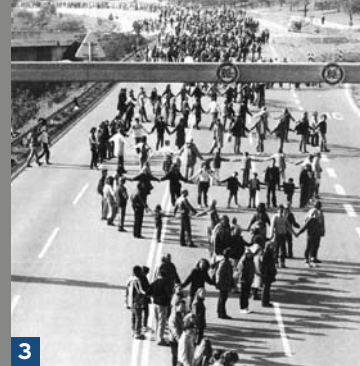




1



3



3



2

BOCHUMER GESCHICHTSWERKSTATT

Verantwortlich für das Programm/Tourleiter:
Volker Gerwers (vgerwers@yahoo.com) und
Peer Wollnik (bikeone@gmx.de) aus Bochum

POLITISCH-HISTORISCHE EXKURSIONEN

(Anmeldung erforderlich!)

Sonntag, 31. August 2008

1 Bochum im Nationalsozialismus: Stadtrundfahrt per Rad

Wir machen Station an Orten im gesamten Stadtgebiet, die in der nationalsozialistischen Zeit von Bedeutung waren. Diese etwa 8-stündige Radtour führt zu den Orten des Nazi-Terrors, zu Stätten des Widerstandes und der Verfolgung in Bochum. Ausgangspunkt ist der Springerplatz. Weitere Stationen sind u. a. der ehemalige Standort der alten Synagoge in der Innenstadt, das Polizeipräsidium, die früheren Standorte der Außenlager des KZ Buchenwald und der Zwangsarbeiterlager, der Kommunalfriedhof in Altenbochum und als Endpunkt das ehemalige Zechengebäude am Kernnader Stausee.

Anmeldung erforderlich!

Treffpunkt: Springerplatz, Bochum
Uhrzeit: 9:00 Uhr

Die Teilnahme an der Stadtrundfahrt ist kostenfrei.

Samstag, 18. Oktober 2008

2 Auf den Spuren der Edelweißpiraten: Stadtrundgang durch Köln

Edelweißpiraten - so nannten sich in den dreißiger und vierziger Jahren Gruppen von Jugendlichen, die gegen die Nazis standen und sich vorwiegend gegen die Hitlerjugend organisiert haben. Sie organisierten sich in Köln, aber auch im Ruhrgebiet und im Bergischen Land und trugen häufig unter dem Hemdenkragen das aus Horn geschnitzte Edelweiß. Viele ihrer Mitglieder haben Zwangsarbeitern geholfen, Flugblätter gedruckt und vor allem wurden Lieder gegen die Nazis komponiert.

Nach dem Stadtrundgang werden wir noch Gelegenheit haben, das ehemalige Gestapo-Gebäude in Köln, das heute eine Gedenkstätte ist, zu besichtigen.

Treffpunkt: Bochumer Hauptbahnhof
Uhrzeit: 8.30 Uhr
Teilnahmegebühr: Der Stadtrundgang dauert 2 Stunden und kostet 48 Euro, inklusive Führung durch die das NS-Dokumentationszentrum (je mehr Personen teilnehmen, desto weniger werden die Kosten für jeden einzelnen oder jede einzelne).

Freitag, 28. November 2008 – Sonntag, 30. November 2008

3 Vor 25 Jahren: Der „heiße Herbst“ der Friedensbewegung Exkursion nach Mutlangen

Mit Verabschiedung des „NATO-Doppelbeschlusses“ durch die Außen- und Verteidigungsminister der NATO-Staaten im Dezember 1979 wurde die Stationierung neuer Mittelstreckenraketen in Westeuropa angekündigt. Anfang der Achtziger Jahre demonstrierten Millionen von Menschen gegen die Stationierung neuer Mittelstreckenraketen in Westeuropa. Eine neue Friedensbewegung in der BRD und in anderen westeuropäischen Ländern hatte

sich daraufhin entwickelt, sie hatte damals an Stärke gewonnen und zu neuen Aktionsformen gefunden.

Im November 1983 wurde in der BRD und in anderen NATO-Staaten mit der Stationierung US-amerikanischer Mittelstreckenraketen Pershing II und der Marschflugkörper „Cruise Missiles“ begonnen. Die Friedensbewegung reagierte darauf mit gewaltfreien Protestaktionen und Sitzblockaden.

In Mutlangen, einem kleinen Ort in Baden-Württemberg, wurden im November 1983 die ersten Mittelstreckenraketen vom Typ Pershing II stationiert. Mutlangen entwickelte sich in den folgenden Jahren zum einem Ort des gewaltfreien Widerstandes und des Protestes gegen die Stationierung der Mittelstreckenraketen. Das Eingangstor des Raketendepots wurde dabei ständig von DemonstrantInnen blockiert. Dort hat im Jahr 1983 hat auch eine „Prominentenblockade“ stattgefunden: Schriftsteller, Politiker und Künstler setzten sich vor das Eingangstor.

Heute sind die Mittelstreckenraketen nicht mehr da und das Gelände, auf dem die Mittelstreckenrakete Pershing II in den Himmel ragte, ist heute ein Wohngebiet.

In Mutlangen werden wir das Gelände des ehemaligen Raketendepot erkunden, einen „Geschichtspfad“ nachgehen und mit Zeitzeugen sprechen.

Anreise: nach Absprache
Teilnahmegebühr: ca. 30 Euro+Verpflegung (Selbstversorgung)+Fahrkosten
Übernachten werden wir im Tagungshaus der Friedens- und Begegnungsstätte Mutlangen.